



Die Bürgermusik Lauterach unter Mathias Schmidt und der Landesjugendchor „Voices“ brachten zusammen über 200 Mitwirkende auf die Bühne, die begeistert.

FOTOS: BM/MATHIS

Auch hörbar ganz großes Kino

Filmmusik-Gala von Bürgermusik Lauterach und „Voices“ wurde zur mitreißenden Show.

FRITZ JURMANN
E-Mail: redaktion@vn.at
Telefon: 05572/501-225

FELDKIRCH. Perfekter lässt sich ein Blasmusik-Jubiläum nicht feiern. Aber auch nicht spektakulärer, als es die Bürgermusik Lauterach getan hat, die ihre 175-jährige Tradition einfach über Bord warf und anstelle eines Musikfestes am Wochenende eine fantastische Gala der Filmmusik in den beiden ausverkauften größten Konzertsälen des Landes stemmte. Für das finanziell wie logistisch aufwendige und risikoreiche Projekt hat man sich den Ehrenschatz des Landes und die Zuwendung prominenter Sponsoren gesichert. Damit wurde eine lang gehegte Idee des ambitionierten Kapellmeisters Mathias Schmidt (38) verwirklicht, der sich dafür noch den Landesjugendchor „Voices“ in der Einstudierung von Chor-Guru Oskar

Egle ins Boot holte, mit über 200 meist jungen Mitwirkenden auftrumpfte und damit sogar die räumlichen Grenzen der großen Bühne im Montforthaus sprengte.



Versiert als Solisten: Viola Pfefferkorn und Philipp Lingg.

„All you need is Hollywood“ heißt das Motto des Abends mit Musik von Blockbustern der letzten Jahrzehnte aus der amerikanischen Traumfabrik. Wenn im Kino im Publikum Tränen fließen, ist das oft weit mehr dem Ton als dem Bild zuzuschreiben, dem „Soundtrack“ also, für den Spezialisten ihr Know-how einbringen und auf deren Spuren der junge Mathias Schmidt ein über zweistündiges Programm eigens für diese Besetzung arrangiert hat. Schließlich sind ihm seine eigenen Bearbeitungen so vertraut, dass er beim Konzert auf Partituren und Dirigentenpult verzichten kann und alles auswendig dirigiert. Der bescheiden wirkende Tausendsassa hat es faustdick hinter den Ohren, schafft es auch, dass mit tontechnischer Hilfe der Chor nie von den Bläsern übertönt wird und sich daraus bald jener „fette“ Sound entwickelt, den man als „Dolby surround“ auf Breitwand im Kino kaum besser erfahren kann. Die Bürgermusik wird hier mit Zusatzinstrumenten zum wirklichen Blas-

„Orchester“, großteils sicher, präzise und sehr sauber in der Stimmung - kein Wunder, wenn der ehemalige Kapellmeister Martin Schelling als „Konzertmeister“ an der ersten Klarinette sitzt.

Der Chor ist oft mit „Ahs“ und „Uhs“ geschickt instrumental eingesetzt, hat aber in der Musik zu „Henry V.“ und „Amistad“ auch imponierende solistische Auftritte, die er mit seinen aufregend jugendhellen Stimmen, seinem abgerundeten Klang weidlich nutzt.

Perfekte Show

Freilich ist auch eine Oscar-gekürzte Musik zu einem Streifen selten so populär wie der Film selbst, und so braucht es die gesamte erste Programmhälfte, bis der Funke im Saal überspringt und das Publikum aus seiner Reserve lockt. Dazu gibt es auch Hilfsmittel für echtes Kino-Feeling: die allbekannte „20th Century Fox Fanfare“ am Beginn, Stehbilder aus den Filmen, da für originale Filmszenen wohl horrenden Summen zu zahlen gewesen wären, Lichtstimmungen,

Toneinspielungen wie etwa das bedrohlich dumpfe Gebrüll der Dinos in „Jurassic Park“. Aber auch eine so routinierte Moderatorin wie Bettina Barnay, die anschaulich durch die Gefühlspalette der jeweiligen Streifen führte, von der rührenden Liebesgeschichte der „Eisprinzessin“ über Sklaverei („Amistad“) und die Kriegswirren des Soldaten Ryan bis zum unvermeidlichen „Fluch der Karibik“. Eigentlich fehlt nur noch das Popcorn.

Zwei Gesangssolisten aus der Region beweisen da viel Stimme und geradezu amerikanisches Entertainment: Viola Pfefferkorn mit dem derzeit hochaktuellen „The hanging Tree“ aus „Tribute of Panem“ und Philipp Lingg, ehemals Aushängeschild der „Holstuonar“, mit dem selbstbewussten „I will talk and Hollywood will listen“. Als zum Finale mit Musik von Elton John noch die Jungspunde der Jugendmusik Lauterach zur Musik von „König der Löwen“ als Tiere den Saal stürmen, kennt die Begeisterung keine Grenzen mehr. Die Show ist perfekt.